

Liebe Bürgerinnen und Bürger in Westend,

mit diesem Flyer möchte ich mich Ihnen vorstellen. Ich bin die Direktkandidatin der Partei Bündnis 90 / Die Grünen für den Wahlkreis 2 in Charlottenburg Wilmersdorf.

Das ist das schöne Charlottenburger Westend rund um den Theodor-Heuss-Platz. Der Wahlkreis reicht vom Olympiastadion bis zum Kaiserdamm, die lebendige Reichsstraße gehört ebenso dazu wie die liebenswerten Siedlungen Eichkamp und Heerstraße.

Canary



Das Westend – ein guter Platz für alle Generationen

Ältere Menschen möchten teilhaben am Leben in unserem Bezirk, konkret brauchen sie Aufenthaltsqualität auf Bürgersteigen und Plätzen durch Sitzbänke, mehr Ampeln und längere Ampelphasen, um sicher und in Ruhe über die Straßen zu gelangen. Das Westend soll ein noch schönerer Platz für alle werden – für Familien mit Kindern, für die mittlere und die ältere Generation.

Warum bis zum 18. September warten?



Schon ab dem 8. August kann man in Berlin wählen gehen. Alles was zu tun ist, ist beim zuständigen Bezirkswahlamt direkt wählen oder per Mail, Fax oder Postsendung Briefwahlunterlagen anzufordern und den Wahlbrief zurück zuschicken.

Mehr Infos unter gruene.berlin/briefwahl

Dr. Petra Vandrey

Postanschrift: Stadteilladen
Wilmersdorfer Str. 60/61 | 10627 Berlin

Tel.: 030 – 62 00 77 - 0

Mail: petra.vandrey@gruene-cw.de

Facebook: Petra Vandrey

Twitter : @vandrey_petra

www.gruene-cw.de

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN



FÜR EIN
WELT-
OFFENES
BERLIN.

**PETRA
VANDREY**

AUS BERLIN. FÜR BERLIN.

ALLES AUF GRÜN.

Ich heiße **Petra Vandrey** und wohne seit Jahrzehnten gern hier in Westend, zusammen mit meiner Familie. Ich bin verheiratet und habe drei Kinder, verteilt auf Grundschule, Oberschule und Uni. Von Beruf bin ich Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht. Als Anwältin arbeite ich seit vielen Jahren in der Reichsstraße, kenne also meine Gegend gut. Politisch bin ich bislang in der Bezirksverordnetenversammlung tätig, Schwerpunkt Schul-, Jugend- und Familienpolitik. Ich stehe für eine pragmatische, sachliche Politik.

Mein Thema: Qualität an Schulen und Kitas!

Gute **Schulen und Kitas** brauchen gute Räume. Der bauliche Zustand unserer Schulen sagt viel darüber aus, wie unsere Stadt mit ihrer Zukunft umgeht. Es vergeht kaum eine Woche, in der nicht von kaputten Fenstern in Schulräumen oder maroden Schultoiletten berichtet wird. Wir brauchen ein flächendeckendes Schulsanierungskonzept. Hierfür Geld in die Hand zu nehmen, lohnt sich. Denn nur schöne, großzügige und funktionierende Schulen und Kitas bieten Kindern eine Atmosphäre, in der sie gerne und gut lernen können. Wir brauchen mehr gut ausgebildete Lehrkräfte, Erzieher und Erzieherinnen. Dazu gehört eine



adäquate Bezahlung. Gute Lehrkräfte hält man nur in der Stadt, wenn man sie vernünftig bezahlt und die Schulen so gestaltet, dass Lehrkräfte dort gern arbeiten – ein dauerhafter Mangel an Lehrkräften macht alle müde, das muss ein Ende haben.

Mitbestimmung für Kinder und Jugendliche

An den Schulen setze ich mich für mehr Mitbestimmung der Schüler und Schülerinnen ein. Das Kinder- und Jugendparlament unseres Bezirks ist ein gutes Beispiel dafür, wie gut **Mitbestimmung** durch Kinder und Jugendliche klappt. Im Ruhwaldpark in Westend geht jetzt eine neue Jugendfreizeiteinrichtung an den Start, die Kinder und Jugendliche nicht nur mitgestaltet haben, sondern, die sie auch mitverwalten. Ein gutes Projekt, das unser Bezirk trotz knapper Kassen finanziert hat. Geld für Kinder und Jugendliche, vor allem deren ganzheitliche Bildung auszugeben, ist die beste Investition, die wir vornehmen können.

Geflüchtete und ehrenamtliches Engagement

Neben der Schul- und Familienpolitik engagiere ich mich in der Flüchtlingspolitik, speziell für die minderjährigen unbegleiteten Geflüchteten. Diese Jugendlichen brauchen einen schnellen Zugang zu den Schulen. Ein monatelanges Herumhängen in den Notunterkünften ist frustrierend und bringt niemandem etwas. **Willkommensklassen** sind ein guter erster Schritt. Integration heißt aber, die Kinder nach und nach in Regelklassen aufzunehmen, damit sie tatsächlich Bestandteil unseres Schulalltags werden. Meine Hochachtung gilt den vielen Ehrenamtlichen,



die sich in unserem Bezirk für die Geflüchteten einsetzen – mit Kleiderspenden und tatkräftiger Hilfe, von der Kinderbetreuung bis zu selbst organisierten Deutschkursen. Diese ehrenamtliche Hilfe ist beeindruckend, allerdings darf der Staat sich hier nicht seiner Verantwortung entziehen. Ehrenamtliche brauchen Weiterbildung und eine Würdigung ihrer wichtigen Arbeit.

Unser Bezirk

In Westend lebt es sich gut. Aber auch bei uns gibt es so einiges, was angepackt werden muss: Das ICC dient nur vorübergehend als Flüchtlingsunterkunft, langfristig muss es wieder ein Standort für Kongresse und Kultur werden. Was wir sicher nicht brauchen, ist eine Shoppingmall im ICC, die wäre nicht nur überflüssig, sondern würde auch dem lebhaften Einzelhandel in der Reichsstraße, der Kantstraße und dem Kaiserdamm schaden. Die Radarstation auf dem Teufelsberg darf nicht langfristig eine Ruine bleiben, hier setzen wir Grüne uns ein für den teilweisen Abriss, die Rekonstruktion eines Gebäudeteils, die Einrichtung eines kleinen Museums über die Geschichte der Radarstation, ein kleines Cafe für die vielen Spazierenden und ansonsten für viel Natur.
